

# PLENUM 8.5.2014

MAI 2014



MONAT DER STIPENDIATEN

*JUNGE AKADEMIE*

AKADEMIE DER KÜNSTE

## PLENUM. DIE STIPENDIATEN 2014

8.5.2014, 18 Uhr, Hanseatenweg, Studiofoyer

Zum Auftakt des „Monats der Stipendiaten“ begrüßt die *Junge Akademie* ihre neuen internationalen Berlin-Stipendiaten, die von allen Kunst-Sektionen der Akademie ausgewählt wurden. Für zwei Wochen bleiben die Stipendiaten im Mai zu internen Workshops, Exkursionen und Begegnungen in der Akademie am Hanseatenweg.

Beim „Plenum. Die Stipendiaten 2014“ stellen sich die neuen Stipendiaten öffentlich vor. Insgesamt 13 Talente aus Brasilien, Deutschland, Griechenland, Israel, Japan, Mexiko, Schweden, Südkorea, Tschechien und der Türkei geben erste Einblicke in ihr Schaffen. Der Abend bietet dem Publikum die einmalige Gelegenheit, das Spektrum aktueller künstlerischer Praxis zu entdecken und mit jungen Künstlern aus aller Welt ins Gespräch zu kommen.

### Monat der Stipendiaten

Der Mai umfasst jährlich ein dichtes Programm für die neuen Stipendiaten, das zur Frühjahrs-Mitgliederversammlung der Akademie der Künste Begegnungen auf mehreren Ebenen ermöglicht. Dazu gehört das Kennenlernen der Arbeitsbedingungen vor Ort, der Austausch untereinander sowie zwischen alten und neuen Stipendiaten, Gespräche mit Akademie-Mitgliedern, wichtigen Partnern in Berlin und andernorts sowie mit dem interessierten Publikum.

Mehrere öffentliche Veranstaltungen prägen den „Monat der Stipendiaten“, an dem neue wie ältere Stipendiatenjahrgänge beteiligt sind. 2014 sind es 32 Stipendiaten. Am 8. Mai stellen sich die neuen Stipendiaten mit kurzen Beiträgen vor. Am 16. Mai startet „non-exhibition. AGORA ARTES“ mit einer langen Programm-Nacht älterer Stipendiaten: alle Künste im Wechselspiel. Viele Werke werden in der Halle noch bis zum 1. Juni präsentiert, u. a. mit Tanz-Performances (20. Mai) und Filmpremieren in Kooperation mit der HFF „Konrad Wolf“ (30. Mai.). Zudem sind Stipendiaten am „Vorbereitungsbüro“ zum Akademie-Programm „Schwindel der Wirklichkeit“ beteiligt (14. Mai und 21. Mai).

### Junge Akademie

Die Förderung junger Künstler, deren Schaffen außergewöhnliche künstlerische Ansätze erkennen lässt, ist eine zentrale Aufgabe der Akademie der Künste. Der Bereich *Junge Akademie* umfasst Stipendienprogramme für alle Kunstsparten. Insbesondere das Berlin-Stipendium mit einem Aufenthalt von drei Monaten bietet Nachwuchstalente aus der ganzen Welt Anreize zu gleichberechtigtem Austausch, grenzüberschreitender Kooperation und künstlerischer Forschung. Dazu gehört die Möglichkeit experimenteller Weiterentwicklung eigener oder gemeinsamer Projekte sowie abschließende Werkpräsentationen von Stipendien-Arbeiten, die im Vorjahr während des Atelier-Aufenthalts in Berlin begonnen wurden. Kreative Formen der Verständigung anzuregen ist ebenso wichtig wie Impulse für eine Akademie von heute und morgen zu geben. Einzigartige Qualitäten des Genius Loci sind dabei im Gebäude selbst aufzuspüren.

Neben der Betreuung der Stipendiaten eines Jahrgangs über zwölf Monate, richtet die *Junge Akademie* ein dichtes Programm aus: Der „Monat der Stipendiaten“, die Beteiligung an Großprojekten der Akademie und die „Offenen Ateliers“ zur Herbst-Mitgliederversammlung bestimmen neben vielerlei anderen Begegnungen, wie mit den *Jungen Freunden der Akademie*, oder die wiederholte Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ die Arbeit der *Jungen Akademie*. Diese wird unterstützt durch einen vom Präsidenten berufenen Beirat aus Akademie-Mitgliedern aller Kunst-Sektionen.

### Genius Loci – Impulsgeber für junge Kunst?

Das Akademie-Gebäude am Hanseatenweg entstand 1960 als Manifest, bzw. Antwort auf die Frage: Was ist eine Akademie heute? Sammlung und Ausstrahlung ermöglichend, soll dieser einzigartige Ort der „Begegnung schöpferischer Kräfte aus aller Welt (...) zum gegenseitigen Verständnis der Völker [dienen und die Akademie] in die Lage versetzen (...), hinauszuwirken und die Welt hereinzuholen“ (W. Düttmann). – Als Wirkungsstätte der *Jungen Akademie* kann man sich keinen ‚ansprechenderen‘ Ausgangspunkt für grenzüberwindende Zusammenarbeit wünschen.

Christian Schneegass, Leiter Junge Akademie

## BERLIN-STIPENDIUM 2014

BILDENDE KUNST / BAUKUNST

MUSIK / LITERATUR / DARSTELLEND KUNST

FILM- UND MEDIENKUNST

### KLAUS KLEINE

[www.klauskleine.com](http://www.klauskleine.com) Mentor: Wulf Herzogenrath

\*1974 in Olpe, bildender Künstler. Diplom-Studium „Freie Kunst“ an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 2007 Meisterschüler von Thomas Virnich, 2007–2010 Kurator der Simultanhalle Köln. Einzelausstellungen u. a. ... *und drinnen eine Pergola*, Kunstraum Fuhrwerkswaage, Köln 2011. Lebt und arbeitet in Köln.

Ich schaffe raumgreifende, begehbare Installationen sowie Skulpturen, die auf teils kunsthistorischen Bezügen teils auf alltäglichen Beobachtungen basieren. Im Moment entwickle ich Skulpturen aus Zeichnungen. Diese Stahlskelettoobjekte zeigen ihr Volumen nur durch die sie umgebenden Linien, ohne dabei die Flüchtigkeit der Zeichnung zu verlieren. Der Einsatz von Farbe erzeugt Volumen, bricht aber auch gleichermaßen die Anordnung auf.

### HYE KYOUNG KWON

[www.hyekyoungkwon.com](http://www.hyekyoungkwon.com)

\*1984 in Ulsan, Südkorea, bildende Künstlerin. 2003–2008 Studium der Bildenden Kunst (Bachelor), Universität Ulsan, Südkorea. 2009–2013 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Saar, Saarbrücken; seit 2013 Meisterschülerin bei Prof. Gabriele Langendorf. Lebt in Saarbrücken und Berlin. Saarland-Stipendium 2014

Mein künstlerisches Interesse gilt dem urbanen Außenraum. In unterschiedlichen Städten wie Vancouver, Barcelona, London oder Berlin habe ich Inspirationen aus der Erfahrung des Fremden gewonnen. Flüchtige Augenblicke und Eindrücke habe ich fotografisch dokumentiert und anschließend in meinen Bildern neu formuliert. Die großen Leinwände verleihen den Bildmotiven räumliche Präsenz und lassen die Ausstrahlung der Originalobjekte gegenwärtig werden.

### DOMINIK LANG

\*1980 in Prag, bildender Künstler. 2008 MA, Akademie der Bildenden Künste, Prag, 2006–2007 The Cooper Union, NY, seit 2010 Jan Evangelista Purkyně Universität (PhD.), Ústí nad Labem. Seit 2011 Co-Leiter des Skulpturateliers der Akademie für Kunst, Architektur und Design, Prag. Einzelausstellungen u. a. *The Sleeping City*, 2011, 54. Biennale di Venezia. 2013 Jindřich-Chalupecký-Preis. Lebt in Prag.

### TATSUYA KAWAHARA

[www.kawahara-krause.com](http://www.kawahara-krause.com) Mentorin: Hilde Léon

\*1979 in Kagawa, Japan, Architekt. Studium der Architektur an der Kyoto-Universität (MA), 2003–2005 bei Shigeru Ban Architects, Tokyo. 2007 Gründung des Architekturbüros KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS in Tokyo, seit 2009 in Hamburg. 2010–2011 wiss. Mitarbeiter, HafenCity-Universität Hamburg, seit 2013 wiss. Mitarbeiter bei Prof. Hilde Léon, Leibniz Universität Hannover.

Für KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS (Kawahara Tatsuya, Ellen Kristina Krause) ist Architektur Revision der Wahrnehmung. Das Weiterschreiben und die Interpretation der dem Projekt inhärenten Geschichte als Veränderung der Wahrnehmung soll eine neue Sicht auf den Raum, das Haus und die Stadt ermöglichen. Architektur muss ihre Geschichte selber erzählen. Gleich einer Erzählung sollte sie dabei Raum lassen für Interpretation, für Poesie.

### DIRK PEISSL

Mentor: Volkwin Marg

\*1980 in Stuttgart, Architekt. 2008 Diplom, Fakultät für Architektur u. Stadtplanung bei Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers u. Prof. Arno Lederer, Universität Stuttgart. 2011/2013 Studium an der Fakultät für Bauingenieurwesen TU Berlin, seit 2014 wiss. Mitarbeiter im FB Massivbau u. Entwerfen, Prof. Dr. sc. techn. Mike Schlaich, TU Berlin. 2011 Gründung des Ateliers *Mendgen Peissl*, seit 2012 bei Schlaich, Bergemann und Partner, Berlin. Lebt in Berlin.

Um den Anforderungen an eine Architektur in Zeiten einer rasant wachsenden Weltbevölkerung, knapper Rohstoffe und des Klimawandels gerecht zu werden, spielt die Entwicklung energieeffizienter und ressourcenschonender Gebäudekonzepte eine immer wichtigere Rolle. Die Suche nach integrativen konstruktiven, technischen und gestalterisch hochwertigen Lösungen sehe ich daher als eine zentrale Aufgabe und gleichzeitig auch als spannende Herausforderung einer zeitgemäßen und nachhaltigen Architektur.

### NEELE HÜLCKER

[www.neelehuelcker.de](http://www.neelehuelcker.de)

\*1987 in Hamburg, Komponistin. 2006–2010 Kompositionsstudium (BA) bei Dieter Mack u. Harald Muenz, Musikhochschule Lübeck, 2008 Gaststudentin an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Tapio Nevanlinna, 2010–2013 Kompositionsstudium (MA) bei Manos Tsangaris u. Franz Martin Olbrisch, Hochschule für Musik Dresden. 2012 u. a. Carl-Maria-von-Weber-Stipendium. Lebt in Berlin.

Ich betrachte meine eigene Arbeit als ein Komponieren mit akustischen Objekten, die die Möglichkeit in sich tragen, durch ihre Herkunft, ihre klangliche Beschaffenheit, ihren sozialen Kontext und durch die Art ihrer performativen Rahmung unsere Gegenwart und Wahrnehmungsmechanismen zu kommentieren. Oft entstehen meine Ideen durch Recherchen im Alltag: Was mir hierbei begegnet, sagt etwas über meine Konstruktionen und Wahrnehmungen der Welt aus. Kunst kann diese Begegnungen bzw. Aussagen formulieren, bewusst machen, und hinterfragen.

### RAFAEL NASSIF

\*1984 in Juiz de Fora, Brasilien, Musiker und Komponist mit Arbeitsschwerpunkt im Bereich Klangfarbe und Raum. 2007 Kompositions-Diplom an der UFMG in Belo Horizonte, 2009–2012 Master-Studium an der Musikhochschule Stuttgart bei Caspar Johannes Walter, 2014 Konzertexamen in Komposition. 2008–12 künstlerischer Leiter des Festivals für Neue Musik „eu gostaria de ouvir“ in Belo Horizonte. Lebt in Stuttgart.

Situating music in its exact-space-in-time seems to me to be the most musical activity of the composer, but this task is not only a privilege of the artists, in the same way that music does not belong to those that write it: through the composer, music merely/precisely “be-comes it-self”; such as it is.

## VALERIA LUISELLI

Mentor: Uwe Timm

\*1983 in Mexiko-Stadt, Autorin, Journalistin und Dozentin. Mehrmalige Förderung durch FONCA, Nationaler Kunst- und Kulturfond Mexiko. 2010 erschien ihr Debütroman *Papeles falsos* bei Sexto Piso, 2011 der Roman *Los ingravidos*, 2014 der Erzählband *La historia de mis dientes*. Übersetzungen in mehrere Sprachen. Lebt in New York und Mexiko-Stadt.

My work in fiction and nonfiction deals with displacement, alienation, extraterritoriality and estrangement. I focus, therefore, on ways of remapping space within texts in such a way as to explore the multiple uses, appropriations and meanings that we assign to it. I do a lot of collaborative work with people in disciplines that deal with space as their prime working material – such as architecture, conceptual art and dance.

## ANDRZEJ TICHÝ

Mentorin: Terézia Mora

\*1978 in Prag, aufgewachsen in Malmö, Autor. Studium der Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Literatur. Tichý hat vier Bücher veröffentlicht, darunter sein Roman *Kairos* (2013). Im Frühjahr 2014 erscheint sein neuester Roman *Region X*. Er schreibt für schwedische Tageszeitungen und Literaturzeitschriften wie *Pequod*, *Glánta*, *Ord & Bild*. Lebt in Malmö, Schweden.

What are those words? They are darkness. They are light, letter, and pattern. They are word and pattern, pattern and space. They are sentence, pattern, and paragraph. They are sequence. Repetition. Vision. A whole. Reflection and projection. They are hostile; counterlife. They are truth and unknowing. They are invocation and prayer. They are both world and counter-world. They are mere words, and yet no words can describe what they are.

## ÖZLEM ALKIŞ

Mentorin: Nele Hertling

\*1977 in Istanbul, Tänzerin/Choreografin. 2003 „ex.e.r.ce“ – Trainingsprogramm für Tanz u. Choreografie bei Mathilde Monnier, Centre Chorégraphique National de Montpellier, Frankreich, 2005–06 „essais“ – Studienprogramm für Choreografie bei Emmanuelle Huynh, Centre National de Danse Contemporaine, Angers, Frankreich. 2012–14 MA Tanzvermittlung im Zeitgenössischen Kontext, HfMT Köln. Lebt in Köln und Istanbul.

In the last two years, I have thought a lot about intermedia and its interchangeabilities. Transferring, translating, trespassing, from one environment to another has become a key motivation in my work: from movement to sound, from video to movement, from paper to stage, from analytical thinking to intuition, from one person to another. These interests of mine are the source of my artistic practice, which brings out hybrid forms.

## STELLA CHRISTODOULOPOULOU

Mentor: Volker Ludwig

\*1980 in Athen, Schauspielerin. 2002 Abschluss an der Veaki Athens School of Dramatic Art. Darstellerin u. a. in *Skin*, eine politische und ortsspezifische Performance, 2012–2013, Regie: Elli Papakonstantinou, ODC Ensemble; *Osmosis*, Performance, 2012, Regie: Euripides Laskaridis; *Antigone*, 2009–2010, Regie: Tasos Ratzos, Nationaltheater Nordgriechenland. Lebt in Athen.

How can an action transform reality? The root of theater lies in the absolute belief that reality is being transformed by our actions. We desire everything, but we cannot make the distinction and choose what is better for us. It is desire in absence of knowledge. This is the beautiful and the tragic element of all existence; this is Oedipus or Antigone, and this is every single person around us. Can we speak of love, of unity, of revolution and imagination in terms of reality? Theater, in its best form, is always a ritual – a celebration of faith. It is faith built upon the ephemeral.

## PARY EL-QALQILI

Mentor: Andres Veiel

\*1982 in Berlin, Regisseurin. 2001–2005 Europa Universität Viadrina Frankfurt/O., BA Kulturwissenschaft, 2003–2004 Universidad de Buenos Aires, Geschichte und Soziologie, seit 2006 HFF München, Regie. 2012 dt. Kinostart Dokumentarfilm *Schildkrötenwut*, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, 2014 Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung. Lebt in Berlin.

Angefangen hat alles mit dem Versuch, eine Sprache zu finden. Wenn keine Worte da sind, sind es Bilder, Geräusche, Stimmen, Licht, Menschen. Das Leben in seiner Fragilität und Unwägbarkeit zieht mich an. Jene dünnen Linien, dort, wo alles droht zusammenzubrechen. Und da gehe ich hin und suche. Versuche zu überwinden, was ich meinte zu sehen, neu zu sehen. Stoße auf Grenzen. Suche meine Position, die geeignete Form.

## RON SEGAL

Mentor: Hans-Christian Schmid

\*1980 in Israel, freischaffender Schriftsteller und Filmemacher. 2008 Absolvent der Sam Spiegel Film and Television School, Jerusalem, 2011 Teilnahme am Talente Campus der Berlinale. 2008 Premiere seines Animationsfilms *The Stain*, 2010 erschien sein Roman *Delicate* (2014 in dt. Übersetzung im Wallstein Verlag); 2014 neues Filmprojekt *Man of Smoke*. Lebt in Tel Aviv.

I often start with the title. The title offers itself, almost. It serves as the first words of the piece: a short story, a novel or a script – and its promise. Then, little by little, the story materialises. In most cases the initial title is also the final one, though I find that in films it is more prone to change than in prose. Perhaps because in filmmaking you never know exactly what you're going to get.

**DO 8. MAI**

**18 UHR, STUDIOFOYER**

Plenum. Die Stipendiaten 2014  
*Kurzpräsentationen*

**MI 14. MAI**

**17 UHR, STUDIOFOYER**

Vorbereitungsbüro Schwindel der Wirklichkeit  
*Identität(en)*.  
Mitwirkende: Laurynas Katkus (Berlin-Stipendiat Literatur 2013)  
Farid Fairuz (Berlin-Stipendiat Darstellende Kunst 2013)  
Nelle Hertling (Vizepräsidentin der Akademie, Mentorin)  
Lutz Seiler (Akademie-Mitglied, Mentor)  
[www.schwindelwirklichkeit.de](http://www.schwindelwirklichkeit.de)

**FR 16. MAI**

**19 UHR, HALLE 3**

non-exhibition. AGORA ARTES  
*Programm-Nacht / Wechselspiel der Künste*

**SA 17. MAI – SO 1. JUNI**

**DI–SO 11–19 UHR, HALLE 3**

non-exhibition. AGORA ARTES  
*Werkpräsentationen aller Künste*

**DI 20. MAI**

**16 UHR, HALLE 3**

non-exhibition. AGORA ARTES  
Tanz-Performances  
*Abgerundet und Führung mit Hausgeist*  
Mareike Franz, Tänzerin/Performerin

**MI 21. MAI**

**17 UHR, STUDIOFOYER**

Vorbereitungsbüro Schwindel der Wirklichkeit  
*Körper – Raum – Zeit / AGORA ARTES*  
Mitwirkende: Ragnath Vasudevan (Berlin-Stipendiat Baukunst 2013)  
Maria Mohr (Berlin-Stipendiatin Film- und Medienkunst 2013)  
im Dialog mit Klaus Bollinger (Akademie-Mitglied) und  
Jutta Brückner (Direktorin Sektion Film- und Medienkunst)  
[www.schwindelwirklichkeit.de](http://www.schwindelwirklichkeit.de)

**Veranstaltungsort**

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 <sup>3</sup>, 10557 Berlin  
S Bellevue, U Hansaplatz, Bus 106  
Tel. 030 200 57-2000, [info@adk.de](mailto:info@adk.de), [www.adk.de](http://www.adk.de)  
f [akademiederkuenste](http://akademiederkuenste.de)

**EINTRITT FREI**

**Impressum**

© Junge Akademie, Akademie der Künste, Berlin 2014,  
Projektleitung/Konzeption: Christian Schneegass  
Projektmanagement/Redaktion: Nicola Beißner,  
Daniela Obkircher, Miriam Papastefanou  
[junge\\_akademie@adk.de](mailto:junge_akademie@adk.de), [www.adk.de/jungeakademie](http://www.adk.de/jungeakademie)

**FR 30. MAI**

**AB 18 UHR**

non-exhibition. AGORA ARTES / HFF „Konrad Wolf“, Potsdam

**18:00 UHR, HALLE 3**

*Werkpräsentationen*  
Stipendiaten der Villa Serpentara 2013  
Moderation: Christian Schneegass, Leiter Junge Akademie

**Udo Meinel** Fotograf

*Serpentara I–XV*

Die Arbeit besteht aus 15 schwarz-weiß Fotografien (Kontakten vom Negativ 20 x 25 cm) aus dem Serpentara-Wald: einem weitgehend originalen Ort aus der Zeit der Romantiker. Dazu eine Tonaufnahme eines Gedichtes/Kinderlieds aus dem Jahre 1945, im olevanischen Dialekt vorgetragen von einem älteren italienischen Herren.

**Andreas Merz-Raykov** Regisseur

Während seines Aufenthaltes in Olevano arbeitete Andreas Merz-Raykov an seiner Dramatisierung von Franz Kafkas „Die Verwandlung“ für den Heimathafen Neukölln und bereitete ebenso seine Inszenierung von Bertolt Brechts „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ für das Theater in Saratow (Russland) vor. Beide Arbeiten hatten im vergangenen Jahr ihre Premiere.

**Hajnal Németh** Performerin, Künstlerin

„In Olevano habe ich angefangen, an einem Projekt zu arbeiten, welches sich mit lokalen Fragen beschäftigt. Hierfür sind Interviews mit Arbeitslosen entstanden. Die Texte habe ich als Librettos für Opernperformances benutzt. Auf dieser Grundlage erhielt ich eine Einladung zu einer gemeinsamen Produktion, einem Musical, mit dem Teatro Valle in Rom.“ (Hajnal Németh)

**Maria Sewcz** Bildende Künstlerin

“norba, segni, subiaci, anagni, olevano, ...  
via, monastero, fresco, cosmati, ...  
circe, colonna, pontefice, ...  
koch, richter und corot ...  
ss. trinità, s. margherita, pellegriaggio, ...  
licht, perspektive, sehnsucht.  
steineichen im wolkennebel, saccotal und serpentine ...  
zeit, dauer, ewig und jetzt ...  
fotografie, video, körper, ton, ...  
maria sewcz zeigt einen kurzen schnitt aus ...“  
(Maria Sewcz)

**19:00 UHR, HALLE 3**

Kooperation der Jungen Akademie mit der 180°-Kino-Forschungsgruppe der HFF „Konrad Wolf“, Potsdam.

*Immersives 180°-Kino im Dialog mit den Künsten*

Begrüßung Peter Henning, Professor für Drehbuch/Dramaturgie an der HFF

**19:30 UHR, HALLE 3**

Tanz-Performance *Führung mit Hausgeist*  
Mareike Franz, Tänzerin/ Performerin

**20:30 UHR, STUDIO**

Kooperation der Jungen Akademie mit der HFF „Konrad Wolf“, Potsdam.

Filmpremieren: *Mise en Scène*

Kurzfilme, Drehort: Akademie der Künste, Hanseatenweg,

Studenten der HFF „Konrad Wolf“, Oktober 2013

Begrüßung Jens Becker, Professor für praktische Dramaturgie im

Studiengang Film- und Fernsehramaturgie/Drehbuch und Peter Henning,

Professor für Drehbuch/Dramaturgie, beide an der HFF „Konrad Wolf“,

Potsdam

Im Herbst 2013 haben Studierende der HFF „Konrad Wolf“ in einer Woche acht Kurzfilme im Akademie-Gebäude am Hanseatenweg gedreht. Die Filme sind sehr unterschiedlich, aber sie eint die heimliche Hauptdarstellerin: die Architektur dieses Hauses. Die jungen Filmemacher sind anwesend und freuen sich auf die Premiere und die Diskussion.

## SUNLAY ALMEIDA RODRIGUEZ

Berlin-Stipendiatin 2012, Pianistin, Performerin 1980\* in Havanna, Kuba, Studium mit Schwerpunkt Klavier am Instituto Superior de Arte (ISA), Havanna und Kompositions-Studium. Seit 2005 Mitglied der Union de Escritores y Artistas de Cuba (UNEAC). Studium der Musikpädagogik und Master of Art in Transdisziplinärität in den Künsten (ZHDK), Schweiz Sunlay Almeida Rodriguez lebt in Zürich und Havanna. www.researchcatalogue.net/view/39059/4014

### FILM- UND MEDIENKUNST

## SABELO MLANGENI

Berlin-Stipendiat 2013, Fotograf \*1980 in Driefontein, Südafrika, Studium am Market Photo Workshop http://www.marketphotoworkshop.co.za/, Johannesburg, Südafrika Sabelo Mlangeni lebt in Johannesburg, Südafrika.

## MARIA MOHR

Berlin-Stipendiatin 2013 Villa-Serpentara-Stipendiatin 2011 Filmemacherin, Künstlerin \*1974 in Mainz, Diplôme de langue et civilisation française, Sorbonne, Paris, Architektur-Studium an der TU Darmstadt und an der École Nationale Supérieure d'Architecture de Paris La Villette. Studium „Kunst und Medien“ an der Universität der Künste, Berlin. Maria Mohr lebt in Berlin. www.mariamohr.de

## ALEKSANDRA ODIC

Berlin-Stipendiatin 2012, Filmemacherin, Schauspielerin \*1978 in Bosnien und Herzegowina, 1992 Kriegs-bedingte Ausreise nach Deutschland, Ausbildung und Arbeit als Schauspielerin, seit 2010 Filmregiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dfhb).

Aleksandra Odic lebt in Berlin.

## MARIA SEWCZ

Villa-Serpentara-Stipendiatin 2013, Bildende Künstlerin \*1960 in Schwern, Studium und Aufbaustudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Maria Sewcz lebt in Berlin. www.marlasewcz.de

## LAURYNAS KATKUS

Berlin-Stipendiat 2013, Autor, Übersetzer \*1972 in Vilnius, Litauen, Studium der Litauischen Philologie und Allgemenen und Vergleichenden Literaturwissenschaften, Universität Vilnius, Studium der deutschen Sprache und Literatur, Universität Leipzig, Gaststudent an der Freien Universität Berlin. Promotion an der Universität Vilnius zum Exll in der deutschen und litauischen Lyrik. Seit 1992 Übersetzer aus dem Deutschen und Englischen www.researchcatalogue.net/view/39059/4014

### DARSTELLEND KUNST

## FARID FAIRUZ

Berlin-Stipendiat 2013, Performer \*1969 in Bukarest, Rumänien, Choreografie-Studium an der High School, Bukarest, und an der University of Drama and Cinematography, Bukarest Farid Fairuz lebt in Bukarest, Rumänien. http://vimeo.com/faridfairuz

## MAREIKE FRANZ

Berlin-Stipendiatin 2008, Tänzerin \*1983 in Lüneburg, Tanzstudium an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden, Solotanz an der Folkwang Universität Essen. Seit 2012 freischaffende Tänzerin und Tanzworkshops für Behinderte, Kinder und Jugendliche im Rahmen von KUNSTWELTEN, ein Projekt der Akademie der Künste Berlin

Mareike Franz lebt in Berlin. www.mareike-franz.de

## ANDREAS MERZ-RAYKOV

Villa-Serpentara-Stipendiat 2013, Regisseur \*1980 in München, Studium der Dramaturgie an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Bayerischen Theaterakademie in München, Studium der Theater-regie an der Universität Mozarteum Salzburg. Regie-assistenzen am Bayerischen Staatsschauspiel in München und an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. Seit 2010 Kooperation mit den Goethe-Instituten in Russland, der Ukraine, Belarus und Kasachstan, seit 2011 Zusammenarbeit mit dem Theater Heimatladen Neukölln, Berlin

www.andreas-merz-raykov.de

## RAGUNATH VASUDEVAN

Berlin-Stipendiat 2013, Architekt, Fotograf \*1979 in Mumbai (Bombay), Indien, Studium der Architektur an der Universität Mumbai und der Städtelschule Frankfurt/M.. Seit 2010 bei schneider+schnumacher Design, Frankfurt a. M. Ragunath Vasudevan lebt in Frankfurt a. M.

### MUSIK

Berlin-Stipendat 2013, Komponist, Pianist \*1982 in Budapest, Ungarn, Klavier-Studium am St. Stephan Konservatorium Budapest, Kompositions-Studium an der Hochschule für Musik und Theater München und an der Universität Mozarteum Salzburg Gábor Péter Mezei lebt in München. www.gpmezai.de

## BOJANA ŠALJIČ PODEŠVA

Berlin-Stipendiatin 2013, Komponistin, Performerin \*1978 in Maribor, Slowenien, Kompositions-Studium an der Musikakademie, Ljubljana, Slowenien, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und am Institut International De Musique Electro-acoustique (I.M.E.B.), Bourges, Frankreich

Bojana Šaljič Podesva lebt in Ajdovščina, Slowenien. www.bojanasaljic.si

## CHRISTOS ASTERIOU

Berlin-Stipendiat 2013, Autor \*1971 in Athen, Griechenland, Studium der Germanistik und Neogräzistik, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Zurzeit arbeitet er an der Adaption seines letzten Romans, der als Graphic Novel erscheinen soll. Christos Asteriou lebt in Athen.

## CORNELIA FACHINGER

Saarland-Stipendiatin 2012, Bildende Künstlerin \*1983 in Eschenbach, Bayern, Studium an der HBK Saar und der Universität für Angewandte Kunst, Wien Cornelia Fachinger lebt in Berlin.

## ASSAF GRUBER

Berlin-Stipendiat 2013, Bildender Künstler, Filmemacher \*1980 in Jerusalem, Israel, Studium an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris, und dem Higher Institute of Fine Arts, Gent, Belgien

Assaf Gruber lebt in Berlin. www.assafgruber.com

## HAJNAL NÉMETH

Villa-Serpentara-Stipendiatin 2013, Bildende Künstlerin \*1972 in Szóny, Ungarn, Studium der Bildenden Kunst / Fotografie, Institut Nr. 320, Székesfehérvár, Ungarn und der Bildenden Kunst / Intermedia, MKE Universität, Budapest, Ungarn. Sie vertrat Ungarn bei der Biennale in Venedig 2011.

Hajnal Németh lebt und arbeitet seit 2002 in Berlin. www.hajnalnemeth.com

## MICHAIL PIRGELIS

Berlin-Stipendiat 2013, Bildender Künstler \*1976 in Essen, aufgewachsen in Xanthi (Griechenland), Studium an der Kunstakademie Düsseldorf Michail Pirgelis lebt und arbeitet in Köln. www.pirgelis.com, www.spruethmagers.com

## JULIAN BUSCH

Berlin-Stipendiat 2012, Architekt \*1980 in Hannover, Studium der Architektur an der TU Braunschweig, The Bartlett, School of Architecture, UCL London, U.K. Seit 2004 Mitarbeit in mehreren Architekturbüros, seit 2012 wissenschaftlicher Mit-arbeiter am Institut für Gebädelehre und Entwerfen an der TU Braunschweig

Julian Busch lebt in Berlin. www.julianbusch.de

### BILDENDE KUNST

## UDO MEINEL

Villa-Serpentara-Stipendiat 2013, Fotograf \*1969 in Nürnberg, Studium der Fotografie an der FH Nürnberg und an der FH Potsdam, Arbeit als freischaffender Fotograf, Schwerpunkt Architektur, und Gastdozent an der AMD Akademie Mode & Design, Berlin

Udo Meinel lebt in Berlin.

www.german-architects.com/de/udo-meinel

<p><b>RAGUNATH VASUDEVAN</b></p> <p>• <i>Watson's Hotel</i> Video HD, 20 Min., 2014</p> <p>Der Film „Watson's Hotel“ geht der Geschichte eines vom Verfall bedrohten Gebäudes nach. Das Watson's Hotel wurde 1863 in Mumbai, Indien, als eines der ersten Gussseisen-Gebäude Asiens gebaut. 1896 zeigen die Gebrüder Lumière dort ihren ersten Film. Heute befindet sich in Mumbai die größte Filmindustrie der Welt: Bollywood.</p>	<p><b>MARIA MOHR</b></p> <p>• <i>Am Weitrand</i> filmische Miniaturen, 2014</p> <p>Montage aus Super8-Material (Italien 2011) zu: <i>Am Weitrand</i> – Leder für Sopran, Violine und Klavier von Hauke Berheide nach Gedichten von Steffen Popp</p> <p><i>I. für einige Stunden</i> (nach: <i>DAS MEER DAS MEER</i>), 3'30 Min.</p> <p><i>II. Himmelsmechanik nach Eden</i> (nach gleichnamigem Gedicht), 6 Min.</p> <p><i>III. Müd ist mein Auge</i> (nach: <i>ELEGIE FÜR K.</i>), 5 Min.</p> <p>Konzept, Kamera, Regie, Montage: Maria Mohr</p> <p>Komposition: Hauke Berheide (Uraufführung <i>Am Weitrand</i>: 2012)</p> <p>Gedichte: Steffen Popp (aus: <i>Kolonie zur Sonne</i> (2008) und <i>Wie Alpen</i> (2004), Verlag: koobocks, Idstein)</p> <p>„Eine künstlerische Kettenreaktion. Aus Gedichten werden Lieder. Aus Liedern werden Filme. Die Aktivierungsenegie liefert die Sonne. Am Weitrand treffen mechanische Hasen auf Marmorbilder und hässliche Engel auf blühende Kakteen. Die Arbeit ist Teil eines Langfilmprojekts über künstlerisches Leben und Arbeiten zwischen Deutschland und Italien.“</p> <p>(Maria Mohr)</p>	<p><b>ASSAF GRUBER</b></p> <p>• <i>All About Mom</i> 35 x 35 x 168 cm, Holz, IKB Pigment, Messer und Schneidebrett, 2013</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night (Part I)</i> Video HD, 4 Min., 2014</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night</i> Installation zum Film mit Regal und Objekten, 2014</p> <p>„The Anonymity of the Night“ zeigt, wie sich die Ideologie eines sehr bekannten Anwalts an einem alltäglichen Dilemma messen muss. Ein ganz und gar gegensätzliches Paar trifft in einer anonymen Situation aufeinander. Von seiner Gesprächspartnerin unerkannt, erzählt der Anwalt seine Geschichte.</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung von: BOSSHAFI DES STAAFS ISRAEL grants program www.artistscontemporary.org www.outset.org.uk</p>	<p><b>JULIAN BUSCH</b></p> <p>• <i>Berlin Unseen</i> Tableau 4 Prints/Zeichnungen in Alurahmen, je 100 x 100 cm, 2013</p> <p>• <i>das Anatomische Theater</i> Papier, Pappe, Holz unter Glashaube, Durchmesser 30 cm, Höhe 55 cm, 2013</p> <p>• <i>Drehscheibe der Künste</i> Holz (Birke, Buche), Acrylfarbe, Metall, 2 Spiegelglas-Elemente, 8 Sockel, Durchmesser 275 x 8–10 cm (150 cm maximale Höhe mit aufgestellten Teilen), 2013</p> <p>• <i>Julian Busch im Gespräch mit Christian Schneegass</i> Video, 8 Min., 2013</p> <p>Im Rahmen seiner Arbeit untersucht und interpretiert Julian Busch natürliche und urbane Landschaften, um deren räumlichen Qualitäten durch zeitgemäße, „reflexive“ architektonische Interventionen zu neuem Ausdruck zu verhelfen.</p>
<p><b>BOJANA ŠALJIĆ PODEŠVA</b></p> <p>• <i>wave</i> 24-Kanal-Soundinstallation, 24 Lautsprecher, 10 Min. im Loop, 2014</p> <p>„Streaming from time into time signifies my volition to be fed by the time in which I live and to pour it into musical time. It also means raising awareness of countless biorhythms that constitute and surround me. Sound sources derive from interpretations of poetry and philosophical texts by Lauryas Karkus, Confucius, Hafiz and myself; interpreted by Damjana Černe, Bryan Eubanks and Stephan Hellmann.“ (Bojana Šaljic Podesva)</p>	<p><b>BOJANA ŠALJIĆ PODEŠVA</b></p> <p>• <i>Der Imagonaut</i> (täglich, jeweils 12 und 15 Uhr) Der erste experimentelle 180°-Spielfilm von Philipp Wenning erzählt in dem neuen, von Chris Möller gestalteten 180°-Bildraum eine Liebesgeschichte durch verschiedene virtuelle Ebenen, die den Zuschauer gleichsam in das Geschehen hineinziehen. Die Produktion ist das Ergebnis einer dreijährigen Forschungsarbeit an der HFF Potsdam unter der Leitung von Prof. Henning.</p>	<p>Assaf Gruber arbeitet in den Bereichen Skulptur, Video und Installation. Im Zentrum seiner künstlerischen Forschung steht die Spannung zwischen bewegten Bildern (Filmsziten und Originalaufnahmen) und statischen Formen (Skulpturen und gefundenen Objekten), bzw. vice-versa zwischen Stillleben (ruhigen Filmsequenzen) und bewegter Form (Fliebbewegung oder Kippmomenten als plastischer Herausforderung).</p>	<p><b>SABELO MLANGENI</b></p> <p>• <i>In Progress</i> 19-teiliger fotografischer Essay, Silbergelatine-Prints, je 27 x 27 cm, 2013</p> <p>• <i>The Garden of Eden</i> 24-teiliger fotografischer Essay, Mittelformat, auf Monitor, 2013</p> <p>“In Progress“ seeks to highlight connections between the old and new. Progress is usually seen as something that occurs out of genuine thought. This series looks at humanity and how we strive to be better than generations before us, while being pioneers for generations to come. Berlin is a focal point in what could be termed progressiveness, where it is continually being re-imagined.“ (Sabelo Mlangeni)</p>
<p><b>DER JUNGE AKADEMIE ZEIGT IN EINER KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN „KONRAD WOLFF“ (HFF) FILMISCHE INTERAKTIONEN MIT DEN ARBEITEN DER STIPENDIATEN CORNELIA FACHINGER UND MICHAEL PIRGELIS, SOWIE DEN TÄNZERISCHEN ANSEHNERSETZUNGEN MIT DEM 180°-RAUM VON MAREIKE FRANZ UND MARIA WALSER MIT EINER KOMPOSITION VON SASCHA DRAGICHEVIC. ALLE KURZFILME ENTSTANDEN UNTER DER FILMISCHEN LEITUNG VON PETER HENNING UND CHRIS MÖLLER.</b></p>	<p><b>BOJANA ŠALJIĆ PODEŠVA</b></p> <p>• <i>Der Imagonaut</i> (täglich, jeweils 12 und 15 Uhr) Der erste experimentelle 180°-Spielfilm von Philipp Wenning erzählt in dem neuen, von Chris Möller gestalteten 180°-Bildraum eine Liebesgeschichte durch verschiedene virtuelle Ebenen, die den Zuschauer gleichsam in das Geschehen hineinziehen. Die Produktion ist das Ergebnis einer dreijährigen Forschungsarbeit an der HFF Potsdam unter der Leitung von Prof. Henning.</p>	<p><b>ASSAF GRUBER</b></p> <p>• <i>All About Mom</i> 35 x 35 x 168 cm, Holz, IKB Pigment, Messer und Schneidebrett, 2013</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night (Part I)</i> Video HD, 4 Min., 2014</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night</i> Installation zum Film mit Regal und Objekten, 2014</p> <p>„The Anonymity of the Night“ zeigt, wie sich die Ideologie eines sehr bekannten Anwalts an einem alltäglichen Dilemma messen muss. Ein ganz und gar gegensätzliches Paar trifft in einer anonymen Situation aufeinander. Von seiner Gesprächspartnerin unerkannt, erzählt der Anwalt seine Geschichte.</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung von: BOSSHAFI DES STAAFS ISRAEL grants program www.artistscontemporary.org www.outset.org.uk</p>	<p><b>SABELO MLANGENI</b></p> <p>• <i>In Progress</i> 19-teiliger fotografischer Essay, Silbergelatine-Prints, je 27 x 27 cm, 2013</p> <p>• <i>The Garden of Eden</i> 24-teiliger fotografischer Essay, Mittelformat, auf Monitor, 2013</p> <p>“In Progress“ seeks to highlight connections between the old and new. Progress is usually seen as something that occurs out of genuine thought. This series looks at humanity and how we strive to be better than generations before us, while being pioneers for generations to come. Berlin is a focal point in what could be termed progressiveness, where it is continually being re-imagined.“ (Sabelo Mlangeni)</p>
<p><b>DER JUNGE AKADEMIE ZEIGT IN EINER KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN „KONRAD WOLFF“ (HFF) FILMISCHE INTERAKTIONEN MIT DEN ARBEITEN DER STIPENDIATEN CORNELIA FACHINGER UND MICHAEL PIRGELIS, SOWIE DEN TÄNZERISCHEN ANSEHNERSETZUNGEN MIT DEM 180°-RAUM VON MAREIKE FRANZ UND MARIA WALSER MIT EINER KOMPOSITION VON SASCHA DRAGICHEVIC. ALLE KURZFILME ENTSTANDEN UNTER DER FILMISCHEN LEITUNG VON PETER HENNING UND CHRIS MÖLLER.</b></p>	<p><b>BOJANA ŠALJIĆ PODEŠVA</b></p> <p>• <i>Der Imagonaut</i> (täglich, jeweils 12 und 15 Uhr) Der erste experimentelle 180°-Spielfilm von Philipp Wenning erzählt in dem neuen, von Chris Möller gestalteten 180°-Bildraum eine Liebesgeschichte durch verschiedene virtuelle Ebenen, die den Zuschauer gleichsam in das Geschehen hineinziehen. Die Produktion ist das Ergebnis einer dreijährigen Forschungsarbeit an der HFF Potsdam unter der Leitung von Prof. Henning.</p>	<p><b>ASSAF GRUBER</b></p> <p>• <i>All About Mom</i> 35 x 35 x 168 cm, Holz, IKB Pigment, Messer und Schneidebrett, 2013</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night (Part I)</i> Video HD, 4 Min., 2014</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night</i> Installation zum Film mit Regal und Objekten, 2014</p> <p>„The Anonymity of the Night“ zeigt, wie sich die Ideologie eines sehr bekannten Anwalts an einem alltäglichen Dilemma messen muss. Ein ganz und gar gegensätzliches Paar trifft in einer anonymen Situation aufeinander. Von seiner Gesprächspartnerin unerkannt, erzählt der Anwalt seine Geschichte.</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung von: BOSSHAFI DES STAAFS ISRAEL grants program www.artistscontemporary.org www.outset.org.uk</p>	<p><b>SABELO MLANGENI</b></p> <p>• <i>In Progress</i> 19-teiliger fotografischer Essay, Silbergelatine-Prints, je 27 x 27 cm, 2013</p> <p>• <i>The Garden of Eden</i> 24-teiliger fotografischer Essay, Mittelformat, auf Monitor, 2013</p> <p>“In Progress“ seeks to highlight connections between the old and new. Progress is usually seen as something that occurs out of genuine thought. This series looks at humanity and how we strive to be better than generations before us, while being pioneers for generations to come. Berlin is a focal point in what could be termed progressiveness, where it is continually being re-imagined.“ (Sabelo Mlangeni)</p>
<p><b>RAGUNATH VASUDEVAN</b></p> <p>• <i>Watson's Hotel</i> Video HD, 20 Min., 2014</p> <p>Der Film „Watson's Hotel“ geht der Geschichte eines vom Verfall bedrohten Gebäudes nach. Das Watson's Hotel wurde 1863 in Mumbai, Indien, als eines der ersten Gussseisen-Gebäude Asiens gebaut. 1896 zeigen die Gebrüder Lumière dort ihren ersten Film. Heute befindet sich in Mumbai die größte Filmindustrie der Welt: Bollywood.</p>	<p><b>MARIA MOHR</b></p> <p>• <i>Am Weitrand</i> filmische Miniaturen, 2014</p> <p>Montage aus Super8-Material (Italien 2011) zu: <i>Am Weitrand</i> – Leder für Sopran, Violine und Klavier von Hauke Berheide nach Gedichten von Steffen Popp</p> <p><i>I. für einige Stunden</i> (nach: <i>DAS MEER DAS MEER</i>), 3'30 Min.</p> <p><i>II. Himmelsmechanik nach Eden</i> (nach gleichnamigem Gedicht), 6 Min.</p> <p><i>III. Müd ist mein Auge</i> (nach: <i>ELEGIE FÜR K.</i>), 5 Min.</p> <p>Konzept, Kamera, Regie, Montage: Maria Mohr</p> <p>Komposition: Hauke Berheide (Uraufführung <i>Am Weitrand</i>: 2012)</p> <p>Gedichte: Steffen Popp (aus: <i>Kolonie zur Sonne</i> (2008) und <i>Wie Alpen</i> (2004), Verlag: koobocks, Idstein)</p> <p>„Eine künstlerische Kettenreaktion. Aus Gedichten werden Lieder. Aus Liedern werden Filme. Die Aktivierungsenegie liefert die Sonne. Am Weitrand treffen mechanische Hasen auf Marmorbilder und hässliche Engel auf blühende Kakteen. Die Arbeit ist Teil eines Langfilmprojekts über künstlerisches Leben und Arbeiten zwischen Deutschland und Italien.“</p> <p>(Maria Mohr)</p>	<p><b>ASSAF GRUBER</b></p> <p>• <i>All About Mom</i> 35 x 35 x 168 cm, Holz, IKB Pigment, Messer und Schneidebrett, 2013</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night (Part I)</i> Video HD, 4 Min., 2014</p> <p>• <i>The Anonymity of the Night</i> Installation zum Film mit Regal und Objekten, 2014</p> <p>„The Anonymity of the Night“ zeigt, wie sich die Ideologie eines sehr bekannten Anwalts an einem alltäglichen Dilemma messen muss. Ein ganz und gar gegensätzliches Paar trifft in einer anonymen Situation aufeinander. Von seiner Gesprächspartnerin unerkannt, erzählt der Anwalt seine Geschichte.</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung von: BOSSHAFI DES STAAFS ISRAEL grants program www.artistscontemporary.org www.outset.org.uk</p>	<p><b>JULIAN BUSCH</b></p> <p>• <i>Berlin Unseen</i> Tableau 4 Prints/Zeichnungen in Alurahmen, je 100 x 100 cm, 2013</p> <p>• <i>das Anatomische Theater</i> Papier, Pappe, Holz unter Glashaube, Durchmesser 30 cm, Höhe 55 cm, 2013</p> <p>• <i>Drehscheibe der Künste</i> Holz (Birke, Buche), Acrylfarbe, Metall, 2 Spiegelglas-Elemente, 8 Sockel, Durchmesser 275 x 8–10 cm (150 cm maximale Höhe mit aufgestellten Teilen), 2013</p> <p>• <i>Julian Busch im Gespräch mit Christian Schneegass</i> Video, 8 Min., 2013</p> <p>Im Rahmen seiner Arbeit untersucht und interpretiert Julian Busch natürliche und urbane Landschaften, um deren räumlichen Qualitäten durch zeitgemäße, „reflexive“ architektonische Interventionen zu neuem Ausdruck zu verhelfen.</p>

## Programm-Nacht

# 16.5.

### 19:00 UHR

**Begleitung, Hansaatenweg, Treppentoyer**

Hubertus von Amelnxen, Akademie-Mitglied, Präsident der European Graduate School, SaaS-Fee

**Einführung**

Christian Schneegass, Leiter Junge Akademie

**anschließend**

**Rundgang, Halle 3 „non-exhibition, AGORA ARTES“**

mit Nicola Kuhn, Tagesspiegel

### 20:00 UHR

**Intervention**

**The dry act of rehearsing**

**FARID FAIRUZ**

Tänzer, Performer

“Since I don't make a distinction between my art and my so-called 'private life', I have tended to rehearse my performances less and less.

In May 2014, in the context of our presentation, I would like to invite my fellow artists and the audience to participate in the process of a one-hour 'rehearsal' – an intervention about the process of rehearsing a performance.” (Farid Fairuz)

### 20:30 UHR

**Klavierkonzert, 4-händig**

**GÁBOR PÉTER MEZEI**

**SIGNALE I**

Komponist

Dieses Stück ist der erste (analoge) Teil einer analogen digitalen Komposition, die dem Programmschwerpunkt „Schwandel der Wirklichkeit“ der Akademie der Künste gewidmet ist. Signale im Sinne von Nachrichten, Botschaften, Warnungen werden in verschiedenen musikalischen Kombinationen dargestellt.

**Dauer: ca. 20 Minuten**

Planisten: Wolfgang Gangkofner, Gábor Péter Mezei

**non-exhibition, AGORA ARTES** Ein neues Forum

der Jungen Akademie schafft Raum für interne und öffentliche Begegnungen: AGORA ARTES bietet jungen

internationalen Stipendiaten der verschiedenen Kunstsparten Gelegenheit zu künstlerischer Forschung, für transdisziplinäre Kooperation und neue Weisen

sinnlichen Denkens. Unerwartet, ansprechende Qualitäten lassen sich auch rein baulich-atmosphärisch in dialogischen Strukturen des Akademie-Gebäudes

am Hansaateenweg selbst entdecken und als Impulse für junge Kunst näher erkennen.

“non-exhibition“ verdeutlicht, dass AGORA ARTES, die Vielfalt künstlerischer Präsenz (Resultat unab-

hängiger Jurysentscheide aller Kunst-Sektionen), keine kuratierte Ausstellung sein kann. AGORA ARTES nutzt

den Faktor Zufall produktiv, führt heterogene Wirklichkeiten gleichzeitig auf einer Ebene zusammen und

vereint Stipendiaten 2013, Alumni und Gäste. Zentrales Ereignis ist die gemeinsam gestaltete Programm-

Nacht: Exponate und zeitbasierte Darbietungen wie alle Künste im Wechselspiel. Zusätzlich zu den

Exponaten einige Werke aus der Programm-Nacht, u. a. als Hör-Station, bis zum 1. Juni in der

Halle 3 präsentiert.

Zu Beginn ein prominent geführter Rundgang: Bojana Šalić Podešvas Klangwelten locken von Ferne.

Sabelo Miangeni beeindruckt mit fotografischem Essay zur Wiedererrichtung des Berliner Schlosses.

“The Anonymity of the Night“, das hier gedrehte Video. Julian Busch präsentiert eine

Von Maria Mohr sind die filmischen Miniaturen „Am Weltstrand“ zu sehen. Julian Busch präsentiert eine

variable Kreisbühne im Kontext der Werkgruppe „Berlin Filmproduktion“ Watson's Hotel“. Die 180°-Kino-Filme

von Michael Pirgellis, Cornelia Fachinger u. a., ent-

standen in Kooperation mit der HFF „Konrad Wolf“, Potsdam. Farid Fairuz behauptet performativ Gegen-

wart als vitale Intervention. Es folgen das Konzert „SIGNALE I“ von Gábor Mezei, Tanz-Performances von

Leo Brouwer als Brücke Havanna-Berlin. Das Film-Gespräch mit Aleksandra Odic u. a. reflektiert im Dialog mit Tanz wieder den Genius Loci. Zum Ausklang inonert Sunlay Almeida Rodriguez kubanische Klassik neben freier Improvisation am Piano. Mit einer „Afterparty“ überraschen schließlich *die Jungen Freunde der Akademie*.

### 21:00 UHR

**Tanz-Performance**

**Abgerundet**

**MAREIKE FRANZ**

Tänzerin, Performerin

„Abgerundet“ ist ein Tanz auf der Kreisbühne

von Stipendiat Julian Busch. Es ist ein Ort für den Tanz inmitten einer Öffentlichkeit, innerhalb einer

Gruppenrepräsentation. Der Tanz hat einen runden Rahmen. Der ewige Kreis, gleichzeitig eine Bühne, ein

zentrierter Fokus, dies sind die Elemente, mit denen ich mich auseinandersetze.“ (Mareike Franz)

### 21:15 UHR

**Lesung und Gespräch**

**Isla Boa: Das Globale Dorf**

**in der Krise**

**CHRISTOS ASTERIOU**

Schriftsteller, Übersetzer

Jörg Feßmann

Sekretär der Sektion Literatur

„Isla Boa“ ist ein Text an Grenzen und Schwellen:

zwischen kulturkritischer und kriminalliteratur,

Asteriou zeichnet das Wagnis des Menschen in einer

wirtschaftlichen Phase der Geschichte auf, in der die

soziale Netz auflöst, Beziehungen zerstört und

Isla Boa, Polis Verlag, Athen 2012, 348 Seiten. ISBN: 978-960-435-337-8

### 21:45 UHR

**Tanz-Performance**

**Führung mit Hausgeist**

**MAREIKE FRANZ**

Tänzerin, Performerin

Der tanzende Hausgeist führt durch die architektoni-

schen Elemente und Besonderheiten des Hauses am Hansaateenweg. Das Haus lebt und wird neu oder

anders erlebt. Ein Perspektivenwechsel (Mareike Franz) – gestartet als work in progress mit Christian

Schneegass zum „Tag des offenen Denkmals“ 2013 und seitdem weiterentwickelt als längerfristig angelegtes künstlerisches Forschungsprojekt der *Jungen Akademie*.

**anschließend**

**Klavierstück**

**Bocetos (Skizzen)** von Leo Brouwer

interpretiert von

**SUNLAY ALMEIDA RODRIGUEZ**

Pianistin, Performerin

„Bocetos“ ist eine Hommage an die kubanische

Malerei. Es sind musikalische Porträts, die die

zeitgebenssische kubanische Malerei widerspiegeln.

**Film und Gespräch**

**Bewegungsfreiheit**

**ALEKSANDRA ODIC**

mit der Tänzerin

**MAREIKE FRANZ**

Der Film „Bewegungsfreiheit“ zeichnet die „Begeg-

nung“ der Künstlerin im Raum der Akademie der

Künste Berlin am Hansaateenweg nach. Die Künstlerin

beginnt ihren Aufenthalt in der Akademie in stiller

Beobachtung. Mit der Zeit wird sie mehr und mehr,

äußerlich und innerlich, bewegt und nutzt den Ort

als Inspiration, Reibungsfläche und Spielstätte für

ihre eigene Arbeit.

Bewegungsfreiheit, Video HD, Farbe, 12 Min., 2014

**23:00 UHR**

**Planokonzert, Ausstellungsfoyer**

**Klassik aus Kuba**

Stücke von Ernesto Lecuona, Leo Brouwer,

Carlos Farinas interpretiert von

**SUNLAY ALMEIDA RODRIGUEZ**

Pianistin, Performerin

**anschließend**

**Afterparty**

**Junge Freunde der Akademie**



# AGORA ARTES

non-exhibition

17.

5. — 1.

6.

2014

Programm-Nacht

16.5.

JUNGE AKADEMIE

AKADEMIE DER KUNSTEN

MONAT DER STIPENDIATEN

MAI 2014